Unvollständige Checklisten zum Umgang mit Schüler\*innen, die Lehrkräfte und Schulen in besonderem Maße herausfordern - Vorschlag, anstelle eines Ablaufschemas. Warum denn kein Ablaufschema? Weil individuelles Verhalten individuelle Reaktionen erfordert😉

|  |
| --- |
| **Präventiv (eher auf systemischer Ebene)** |
| * Gibt es regelmäßige Möglichkeiten für Teambesprechungen über Kinder? * Gibt es Fallbesprechungen? * Gibt es Pläne/Konzepte zur Vermeidung von Konflikten in Pausen/offenen Situationen? * Gibt es Strukturen, die die Kommunikation unter den Lehrkräften und weiteren Akteuren sicherstellen? * Sind strukturierte Verfahren der Kollegialen Fallberatung bekannt und werden sie organisiert und angewendet? * Sind Maßnahmen, mit denen die (mentale) Lehrer\*innengesundheit gestärkt wird, ergriffen und etabliert worden? * Gibt es eine **Infrastruktur zur Verhaltensförderung**?   + Classroom Management   + Materialien (Mickeymäuse, Lärmampeln, Methodenkästen, Fachliteratur)   + Kontaktlisten * Ist das Angebot des Expertiseteams allen Beteiligten bekannt? * Besteht Rechtssicherheit? Wissen wir, was wir dürfen und was nicht?   + § 53 SchulG   + § 28 AO-SF * Sind Unterstützungsangebote und -personen (Schulpsych., Beratungsstellen, Polizei, Jugendamt etc.) im gesamten System bekannt und Kontaktdaten für alle zugänglich hinterlegt? * Haben wir einen Plan für die Nachsorge von Konflikten? * Können sich Kolleg\*innen, die Konflikte mit Schüler\*innen haben, sicher sein, mit ihren Belastungen nicht allein zu sein? * Haben wir Abläufe/Prozesse für Krisen? * Haben wir innerhalb des Kollegiums festgelegt, wer für herausfordernde Kinder zuständig ist? * Ist die Rolle der Schulleitung klar?   + Unterstützer\*in der Lehrkraft   + Rückendeckung für päd. Maßnahmen   + Drohkulisse vs. Unterstützer der Kinder * Gibt es Absprachen gibt es für Sanktionierungen? (z. B. was muss passieren, damit ein Kind abgeholt werden muss? Was sind die Kriterien?) |

|  |
| --- |
| **Reaktiv (eher auf der Ebene Lehrkraft-Kind)** |
| * Haben Gespräche mit unterschiedlichen Beteiligten mit dem Kind stattgefunden? * Haben wir Hypothesen entwickelt, die die Intentionen hinter dem Verhalten des Kindes erklären könnten? * Ist die Schulleitung über alle Abläufe um das Kind eingebunden? * Werden Auszeiten ermöglicht? * Gibt es einen Förderplan und ist er allen Akteuren bekannt? * Wurde Beratung durch das Expertiseteam eingeholt? * Wurde Beratung durch die Schulpsychologie eingeholt? * Welche Angebote wurden dem Kind zur Problemlösung/als Unterstützung gemacht? \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ * Welche Angebote wurden den Eltern zur Problemlösung/als Unterstützung gemacht? \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ * Haben wir Neustarts organisiert? Geben wir ‚echte Chancen zur Besserung‘? * Haben wir Systemanpassungen vorgenommen, um es dem Kind zu erleichtern, im Schulalltag zurechtzukommen? * Sind wir bereit, die Anforderungen für den betroffenen Schüler herabzusenken? (Differenzierung, es ist gerecht Unterschiede zu machen) * Ist der Sonderpädagoge/die Sonderpädagogin eingebunden? * Ist die Schulsozialarbeit in den Fall eingebunden? * Sind weitere beteiligte Akteure (Lehrkräfte, OGS-Kräfte, …) eingebunden und wird ihre Expertise zur Problemlösung hinzugezogen? |